



Voll im Plan

Für die Knoll Intern. Transporte GmbH aus Salzburg/Grödig war es der größte Schwertransport in der gut 85-jährigen Unternehmensgeschichte. Durch akribische Vorabplanungen wurde die Rekordfahrt auch zur Triumphfahrt.

Text und Fotos: Knoll/Jung

Die Firma Knoll hatte den Auftrag erhalten, ein Zementmühlenrohr vom Hersteller in Österreich der Firma CEMTEC Cement & Mining Technology in Enns zu den Rohrdorfer Zementwerken zu transportieren. Das Zementmühlenrohr dient später dazu, den groben Zement zu zer-

Wegen der Höhe von knapp 7 m war eine Autobahnfahrt ausgeschlossen.

kleinern und diesen für die Weiterverarbeitung vorzubereiten.

Die Firma Knoll hat sich bereits durch zahlreiche spekta-

kuläre Einsätze in hochalpinen Gebieten einen Namen gemacht, doch dieser Transport stellte das gesamte Team vor neue Heraus-

forderungen. Zu laden war eine Trommel mit den stattlichen Abmaßen von 17,40 m Länge, 5,25 m Breite, einer Höhe von 5,45 m, bei einem Ladungsgewicht von 167 t.

Aufgrund der Maße und der Stabilität konnte nur mit modularen Achslinien gefahren werden. Zum Einsatz kamen 13 Achslini-



Eine ungewöhnliche Kombination aus Goldhofer- und Kamag-Achslinien brachte Knoll zum Einsatz.



Auch Feldwege wurden genutzt – die Abmessungen machten es erforderlich.

en THP SL von Goldhofer sowie 8 Achslinien K25 von Scheuerle.

Als Zug- und Schubmaschine wurden zwei neue MAN 41.640 8x4/4 eingesetzt. In dieser Konfiguration brachte es der gesamte Zug auf 55 m Länge, 5,25 m Brei-

munikationsunternehmen sowie der Deutschen Bahn getätigt werden. Wegen der Höhe von knapp 7 m war eine Autobahnfahrt ausgeschlossen.

Dank der konstruktiven Zusammenarbeit aller beteiligten

Die Vorabplanungen zu diesem Transport nahmen gut 14 Monate in Anspruch.

te, 6,75 m Höhe und ein Gesamtgewicht von satten 322 t.

Die Vorabplanungen zu diesem Transport nahmen gut 14 Monate in Anspruch. In dieser Zeit musste eine Streckenprüfung vorgenommen werden. Außerdem mussten etliche Gespräche mit Straßenverkehrs- und Genehmigungsbehörden, der Polizei, den Energie- und Telekom-

Behörden und Unternehmen konnte schließlich ein genehmigungsfähiger Transportweg gefunden werden.

In der Kalenderwoche 21 war es dann endlich soweit, nachdem alle Dokumente und Genehmigungen vorlagen, wurde es „erst“ und der bis dato größte Transport in der gut 85-jährigen Firmengeschichte der Firma



Engstellen: einmal Mauer, einmal Brücke.



Zwei neue MAN-Schwerlastzugmaschinen rundeten die Transportkombination ab.

SCHWER TRANSPORT MAGAZIN

www.schwertransportmagazin.de







Nachts auf dem Weg zum Hafen ins Enns.

Knoll konnte angegangen werden.

Beim Hersteller und Auftraggeber in Enns wurde das Bauteil verladen, von hier ging es 7 km in den Ennshafen zur Ro/Ro-Rampe

(Anm. d. Red.: Ro/Ro – roll on/roll off), wo schon ein Ponton bereitstand.

Die Verladung auf den Ponton am späten Abend verlief ohne Probleme. Am nächsten Morgen

Autobahneinfahrt Achenmühle – die letzte Etappe, bei der die Autobahn A8 Salzburg-München im Bereich von Rohrdorf beidseitig komplett gesperrt werden musste.

in der Frühe verließ das Schiff den Hafen und nahm Kurs auf Passau an die dortige Ro/Ro-Rampe.

Am 24.05.2017 erfolgte im Hafen von Passau die TÜV- und Polizeiabnahme und das Transportteam freute sich über eine ruhige Nacht. Am Abend saß das Team noch gemütlich zusammen und stärkte sich für die kommenden Tage.

Am „Vatertag“, den 25.05.2017, wartete die Transportcrew gegen 05:00 Uhr morgens auf die Abfahrt. Bevor es losging, wurden von der Geschäftsleitung

zur Stärkung Lunchpakete verteilt. Nach Absprache mit Polizei, Fahrern und Begleitern ging es endlich auf die rund 250 km lange Reise nach Rohrdorf. Zum Vergleich: Der direkte Weg von Passau nach Rohrdorf beträgt gut 160 km und lässt sich komfortabel fahren.

Dieser Transport hingegen konnte wegen der Höhe und des Gewichtes ausschließlich über Bundes- und Kreisstraßen fahren, zum Teil wurden auch Feldwege genutzt, um tief liegende Oberleitungen zu umfahren. Im Verlauf der Strecke warteten zu-



Im Zug-Schub-Verbund maß der Transport satte 55 m.





In den Ortsdurchfahrten und bei kniffligen Passagen war besondere Vorsicht geboten.

dem mehrere Engstellen, an denen die Zugfahrzeuge umgehängt werden mussten, was mit einer gezogenen Einheit in der Regel schnell erledigt ist.

zeuge von befreundeten Unternehmen den Konvoi.

Das eingespielte Transportbegleitteam stand ebenfalls mit „Rat und Tat“ zur Seite und unterstütz-



... zum Teil wurden auch Feldwege genutzt, um tief liegende Oberleitungen zu umfahren.

Besonders zu kämpfen hatten die beiden 640er MAN Zugmaschinen mit Steigungen von bis zu 14 %. An diesen Steigungen verstärkten zwei weitere Zugfahr-

te das Team mit der schnellen „Vorhut“ im Bereich der Schilderdemontage sowie dem Auslegen von Platten und Hölzern in den Engstellen.

Da alle Beteiligten im Vorfeld gute Arbeit geleistet hatten, rollte der Transport reibungslos seinem Ziel entgegen und so wurde jedes Etappenziel planmäßig erreicht.

In der Nacht zum 30.05.2017 war die letzte Etappe, bei der die Autobahn A8 Salzburg-München im Bereich von Rohrdorf beidseitig komplett gesperrt werden musste, absolviert. Dies war der einzige Weg in das Zementwerk. Das gesamte Team arbeitete hochkonzentriert, da es noch einige Engstellen gab. Planmäßig, ohne Zwischenfälle und von zahlreichen Schaulustigen begleitet, traf der Schwertransport pünktlich an der Entladestelle ein.

Die Entladung der Trommel erfolgte am darauf folgenden Tag.



HAWOLEN Zurrgurte



Katalog anfordern

HANFWOLF

Seile + Hebetechnik · Folien + Verpackung



www.hanfwolf.de

Bielefeld

Hannover

Kassel

Merseburg

Salzburg



Mit 7 m Transporthöhe war dies der „größte“ Auftrag in der Geschichte der Firma Knoll.

Für die Entladung musste noch einmal der Anhänger umgebaut werden. Die Trommel wurde mittels des hydraulischen Achsausgleichs auf „Elefantenfüße“ abgesetzt.

Nach der Entladung musste die Fahrzeugkombination noch einmal von 21 auf 11 Achsen reduziert werden, inklusive Umbau und Einsetzen der Spurstangen. Anschließend wurde die Zement-

mühle erneut auf den 11-Achser verladen, mit dem sie am Mittwoch früh millimetergenau an ihren endgültigen Standort positioniert wurde.

Alle Beteiligten waren am Ende ausgesprochen stolz, diesen außergewöhnlichen Transport so erfolgreich beendet zu haben.

STM



Voll im Plan wurde Etappe für Etappe abgearbeitet.